

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 36.

Neuenbürg, Freitag den 3. März 1905.

63. Jahrgang.

Rundschau.

Im Reichstag begann am Samstag die zweite Lesung des Marine-Etats. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um den deutschen Flotten-Verein, dessen heftige Agitation der Sozialdemokratie und dem Zentrum sehr gefährlich zu sein schien. Nachdem die Abgg. Webel (Soz.) und Gröber (Z.) und nach ihnen Mommsen (fr. Vg.) und Müller-Sagan (fr. Vg.) ihrem Vorn gegen den Flotten-Verein Luft gemacht hatten, fand dieser in den Abgg. Graf Oriola (nat. lib.), v. Normann (L.), Werner (wirtsch. Vg.), Dr. Arendt (Rp.) und v. Kardorff (Rp.) bereite Verteidiger. Bemerkenswert war, daß Admiral Tirpitz eine neue Flottenvorlage in Aussicht stellte, ohne jedoch auf Einzelheiten einzugehen. Der Titel Staatssekretär wurde genehmigt und ebenso ohne Erörterung eine Reihe von anderen Kapiteln des Etats. — Am Montag erledigte das Haus den Marine-Etat und beriet dann den Etat für Kiautschou. Es war erfreulich, daß selbst die Freisinnigen die günstige Entwicklung der Kolonie anerkennen mußten. Darauf wurde die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern beim Titel Staatssekretär fortgesetzt. Hierzu lagen 20 Resolutionen vor, über die sich der Abg. Wurm (Soz.) in längerer Rede ausließ, nachdem sich Erzberger (Z.) über die verschiedenen auf dem Gebiete des Ressorts liegenden Gegenstände ausgesprochen hatte.

Berlin, 1. März. Die Budgetkommission des Reichstags setzte die Beratung des Geleitzurwerts betr. die Friedenspräsenzstärke des Heeres fort. Im Laufe der Debatte erklärte der Kriegsminister von Einem, die Manöver seien von großer Bedeutung für die kriegsärztliche Ausbildung des Heeres. Daß der Kaiser in Ausführung der Pflicht, über das Heer zu wachen, jedes Jahr die Truppen in Tätigkeit setzen wolle, sei klar. Reichschatzsekretär Frhr. v. Stengel wies einen Ausblick auf die Wirkungen der Handelsverträge auf die Reichsfinanzen und erklärte, es müßten große Mittel gefunden werden, um die Finanzlage zu bessern. Die Vorarbeiten zu der Sanierung der Reichsfinanzen hoffe er in aller nächster Zeit zum Abschluß zu bringen. Es handle sich dabei um einschneidende Maßnahmen, die auch auf die Bundesstaaten übergrreifen. Abg. Webel (Soz.) erklärte, die großen Manöver seien unentbehrlich, wenn die Armee für den Ernstfall vorgebildet werden soll; es lasse sich aber an anderen Punkten sparen. Redner wendet sich sodann gegen die Vermehrung der Kavallerie und fragt an, welche Rolle das Automobilkorps im Kriege spiele. Kriegsminister v. Einem erwiderte, die Heeresverwaltung habe mit dem Automobilkorps nichts zu tun; die betreffenden Automobile seien für den Krieg zur Verfügung gestellt worden.

Die bestehenden Handelsverträge Deutschlands mit Italien, Belgien, der Schweiz und Serbien wurden durch die diplomatischen Vertreter des deutschen Reiches in Rom, Brüssel, Bern und Belgrad in derselben Weise, wie es in Wien und Bukarest geschehen ist, gekündigt.

Berlin, 1. März. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht einen Zusatz-Vertrag zum deutsch-russischen Handelsvertrag.

München, 1. März. Der Reichskanzler Graf Bülow hat auf das Handschreiben des Prinzregenten Luitpold, worin ihn dieser zu dem Abschluß der Handelsverträge beglückwünschte, ein Handschreiben an den Prinzregenten gesandt, in dem er betont, wieviel zu dem Zustandekommen des Vertragwerkes die bundesfreundliche Unterstützung der bayerischen Regierung beigetragen habe. Auch der Vorfisende des bayerischen Gesamtministeriums Frhr. v. Bode-wills beglückwünschte in seinem und seiner Kollegen Namen den Reichskanzler. Graf Bülow erwiderte mit einem Schreiben, an dessen Schluß es heißt: „Die Arbeiten für das Vertragswerk haben im Zeichen der uns von einem großen Vorbild überkommenen Ein-

sicht in die Bedingungen gestanden, unter denen im Reich Nord und Süd, Bayern und Preußen nebeneinander leben, beide berechtigt in ihrer Eigenart und notwendig zum Bestand des gemeinsamen deutschen Vaterlandes.“ — Dem Staatssekretär Grafen Posadowsky hat der Prinzregent aus Anlaß des Zustandekommens der Handelsverträge sein Reliefbild in Bronze, ein Werk des Bildhauers Prof. Adolf Hildebrand, überreichen lassen.

Karlsruhe, 1. März. Auf das von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog anläßlich der Genehmigung der Handelsverträge zugewandene Glückwunschtelegramm hat, wie die „Südd. Reichskorr.“ erfährt, der Reichskanzler Graf v. Bülow ein Antworttelegramm an den Großherzog gerichtet: „Es macht mich glücklich, mein Wirken für eine nationale Wirtschaftspolitik durch die Anerkennung eines Bundesstaates ausgezeichnet zu sehen, indem ich mit allen Patrioten einen der besten Hüter wertvoller Ueberlieferungen aus der großen Vergangenheit des Reiches verehere. Mit Eurer Königlich-Hoheit darf ich hoffen, daß unter den neuen Verträgen die nationale Wohlfahrt gedeihen wird. In tiefer Dankbarkeit verharre ich als Eurer Königl. Hoheit untertänig ergebener Graf v. Bülow.“

Der Schwager des Kaisers, Prinz Friedrich, Leopold von Preußen, ist, nachdem er sich zuvor in Petersburg dem Zaren vorgestellt hatte, nach herzlicher Verabschiedung von unserem Kaiser und seiner Gemahlin auf dem Anhalter Bahnhof von Berlin nach Genua abgereist, um auf dem Seewege sich zur russischen Armee in der Mandchurie zu begeben. Große russische Waffentaten wird er kaum mehr mit anschauen können.

Die Gräfin Montignoso beauftragte ihren Rechtsanwalt mit der Einreichung der Klage gegen den sächsischen Hof auf Herausgabe resp. Sicherstellung ihres bis heute nicht zur Rückgabe gelangten Heiratsgutes. Die Klage wird bei dem zuständigen Dresdener Landgericht eingereicht.

Der englische Oberkommissar in der Kapkolonie, Lord Milner, hat formell seine Entlassung eingereicht und kehrt Anfang April auf dem Wege um Ostafrika nach Europa zurück.

Berlin, 28. Februar. Der Kaiser genehmigte, daß zur Errichtung von Heilstätten für Lungensichere eine Lotterie mit einem Reinertrag von 800 000 M. veranstaltet werde.

Berlin, 28. Febr. Aus Essen wird gemeldet: Hugo Stinnes, der bekannte Jochenbesitzer, stiftete für die notleidenden Bergarbeiter weitere 34 000 M. Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft.

Sobald die Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft in Kraft tritt, wird in Leipzig ein Reichs-Wagenkontrollbureau eingerichtet, wozu Bayern 50 Beamte und Bedienstete entsenden wird.

Berlin, 1. März. Wie das Berl. Tagebl. aus Düsseldorf meldet, stiftete der dortige Rentner Scheid der Stadt eine halbe Million Mark zur Erwerbung des Zoologischen Gartens.

Mannheim, 28. Febr. Wir wir hören, hat der kürzlich verstorbene Geh. Kommerzienrat Lanz auf seinem Sterbebette seiner Gemahlin aus Herz gelegt, im Laufe der nächsten 10 Jahre 4 Millionen Mark zugunsten der Beamten und Arbeiter seiner Fabriken, sowie öffentlicher Wohltätigkeits- und Wohlfahrtszwecke zu verwenden. In Erfüllung dieses Wunsches hat Frau Geh. Kom. Rat Lanz zunächst außer Zuwendungen für spezielle Zwecke das Kapital der im Jahre 1890 gegründeten Beamten- und Weiserstiftung unter Vorbehaltung eines neuen Statuts um 500 000 M. erhöht und für den Neubau eines Krankenhauses in Mannheim 600 000 M. gestiftet.

Kiel, 28. Febr. Hier sind die Dienstmädchen in den Ausstand getreten. Sie sammelten sich auf der Hauptstraße, dem Reichstheater, Rosalen und eine Kompanie Soldaten wurden herbeigerufen. Darauf wurden die in Mengen angeammelten weiblichen Personen nach der Polizei gebracht.

München, 28. Febr. Nach hier eingegangener Meldung sind sämtliche Wagen des Expresszuges Berlin—Neapel zwischen Altwang und Blumau (Tirol) infolge Steinsturzes entgleist. Reisende und Zugpersonal blieben unverletzt.

New-York, 28. Febr. In Brooklyn stürzte in der Regerkirche bei einer Leichenfeier der Fußboden ein. Zehn Personen wurden getötet und 50 schwer verletzt.

Der russisch-japanische Krieg.

Von wohlinformierter Seite wird der „D. W.“ bezüglich des Entschlusses des Zaren, auf Fortsetzung des Kampfes in Ostasien zu bestehen, mitgeteilt, daß bei der Weigerung des russischen Herrschers, in Friedensverhandlungen mit Japan einzutreten, gerade die inneren Zustände des Reiches wesentlich mitsprachen. Man war in den leitenden Kreisen Rußlands der Ansicht, daß, wenn unter dem unmittelbaren Eindruck der Wirren und der Ermordung des Großfürsten Sergius Friedensunterhandlungen angeknüpft worden wären, dies das Ansehen des Zarentums vornehmlich in allen den russischen Kreisen, die aus religiöser Ueberzeugung in dem Zaren ihr Kirchenoberhaupt erblicken, eine zu beträchtliche Einbuße erlitten hätte. Natürlich hat außerdem auch die Hoffnung auf einen Erfolg der russischen Waffen mitgesprochen. Gegenwärtig wird jedenfalls dem Kaiser Nikolaus von vielen Seiten der Wunsch nach Beendigung des Krieges ernstlich nahegelegt, und in Rußland selbst gewinnt das Verlangen nach Einstellung der Feindseligkeiten immer mehr an Boden. Es ist natürlich trotzdem fraglich, ob die russische Regierung sich trotz der obwaltenden ungünstigen Verhältnisse bald zu einem Schritte entschließen wird, der dem eigenen Vollen und den Wünschen so erwünscht wäre. Die vor kurzem verbreiteten Gerüchte über Friedensbedingungen, zu deren Annahme sich Rußland entschließen würde, sind nicht ernst zu nehmen und beruhen auf Kombinationen. Vielleicht sollen es auch Fälscher sein, die aber jedenfalls ihren Zweck verfehlt haben.

Petersburg, 2. März. Heute nachmittag hatte General Sidjfel Audienz beim Kaiser in Jarosloje Sjele.

Sachetun, 2. März. Auf dem linken russischen Flügel wogte ein hartnäckiger Kampf. Die Ostabteilung in der Ortschaft Studiasa wies den heftigen Angriff der Japaner zurück und behauptete ihre Stellung dank dem Vorgehen einer Hilfskolonne, welche die Japaner von der Westseite angriff. Nachdem sie jedoch zwei Pässe besetzt hatte, wurde die Kolonne von den Japanern stark bedrängt und erlitt große Verluste. Die russische Vorhut wurde in der Nähe von Uemupuja dreimal von den Japanern angegriffen und zwar um 11, 12 und 3 Uhr nachts; sie schlug aber die Angriffe zurück. Weiter nach Westen griffen die Japaner in der Nacht um 3 Uhr den Gutulinpaß an; einige Angriffe wurden zurückgeschlagen. Morgens gegen 9 Uhr hörte der Kampf auf. Die russische Vorhut zog sich aus den von der japanischen Artillerie zerstörten zwei Vordesetzungen nach den zunächst dahinterliegenden mehr besetzten Stellungen zurück. Gegen 6 Uhr morgens griffen die Japaner Nanschaupu im Bezirk von Kanalisana an, wurden aber zurückgeschlagen. Seit heute früh beschließen die Japaner die ganze Gegend um den Butilowhügel. Auf dem rechten Flügel der Russen herrscht lebhaftes Geschützfeuer.

Württemberg.

Stuttgart, 1. März. Die Finanzkommission trat gestern in die Beratung des Etats der Forsten (Kap. 112) ein. Hierzu waren als Vertreter der Regierung erschienen Finanzminister v. Jeyer und Präsident v. Graner. Bei Tit. 1 beschloß die Kommission, mit folgendem Antrag vor das Plenum zu treten: die Regierung zu ersuchen, in eine sofortige

Darlegung: die 3 gespaltenen Teile od. deren Raum 10 1/2; bei Ankaufsteilung durch die Exped. 12 1/2. Reklamen die 3 gespaltenen Teile 25 1/2. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg.“

Prüfung der Frage einzutreten, ob im Hinblick darauf, daß ein Teil der Staatswaldungen Altholzbestände mit geringem und zum Teil fehlendem Wertzuwachs enthält, es sich nicht empfehle, in Zeiten vermehrter Nachfrage und guter Holzpreise außerordentliche Holzpreise einzulegen und die aus solchen Vorgriffen gewonnenen Reineinnahmen zur Bildung eines Reservefonds zu verwenden. Im übrigen wurden die in Lit. 1 vorgesehenen Einnahmen aus dem Holzverkauf gut geheißt. Es sollen eingestellt werden per 1905 16 377 000 M. (1 030 000 Fm. zu 1590 M.), per 1906 15 810 000 M. (1 020 000 Fm. zu 1550 M.).

Stuttgart, 2. März. Die Finanzkommission genehmigte bei Fortsetzung ihrer Beratung des Etats der Forsten die eingestellten Einnahmen für Torfertrag (92,700 M.) usw. Bewilligt wurden die im Etat geforderten 3 neuen Oberförsterstellen für Mengen, Ringingen, Bezirk Blaubeuren, und Linsingen, Bezirk Maulbronn, unter Verbehalten der dort bestehenden Forstamtmannstellen; außerdem 5 weitere Forstwartstellen; ferner die neu in den Etat eingestellten 10 000 Mark für Schreibhilfen bei den Forstämtern. Im übrigen wurde das Kapitel „Forsten“ bewilligt.

Stuttgart. Der Beirat der Verkehrsanstalten hat in seiner letzten Sitzung am 27. Februar eine endgültige Stellung zu der Frage der Aufnahme von Arbeitervertretern noch nicht genommen, da die Mitglieder es für angeeignet erachteten, zuvor noch die Ansichten der Handelskammern und des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für die Landwirtschaft einzuholen. Die Angelegenheit wird daher erst in der nächsten Sitzung zur Beratung kommen. Die Vorschläge für den Sommerfahrplan fanden im allgemeinen die Billigung des Beirats, der sich zu den auf verschiedenen Linien vorgesehenen Verbesserungen befriedigt äußerte; bei einigen aus der Mitte des Beirats geäußerten Wünschen wurde von der Eisenbahndirektion weitere Prüfung und tunliche Berücksichtigung zugesagt. Außerhalb der Tagesordnung wurde dem Beirat hinsichtlich der von einigen Mitgliedern in der letzten Sitzung zum Fernsprechtarif gemachten Änderungsvorschläge mitgeteilt, daß eine weitergehende Gebührenermäßigung, als in dem am 1. April 1905 in Kraft tretenden Tarif vorgesehen sei, nicht eintreten könne.

Füßingen, 2. März. Vor der Strafkammer stand gestern der 16 1/2 Jahre alte Schreinerlehrling Karl Weiß von Ergenzingen, der eine junge Witwe vom Bahnhof aus in gewisser Absicht auf dem Heimweg verfolgte. Er wurde zu 3 Monaten Arbeitshaus verurteilt.

Ulm, 28. Febr. Das Reichsgericht beschäftigte sich am 25. Februar zum zweitenmal mit dem Ulmer Regelbahnprozeß und verwarf die Revision gegen die letzte Entscheidung des Oberlandesgerichts Stuttgart. Es hat also sein Bewenden dabei, daß bei Strafvermeidung abends nach 10 Uhr nicht bei offenen Fenstern und nach 11 Uhr nicht mit Holzlugeln und ungegeschlittenen Kegeln geübt werden darf.

Heilbronn, 2. März. Ein 5-jähriger Knabe fiel in einen mit kochendem Wasser gefüllten Kübel und erlitt so schwere Brandwunden, daß er an deren Folgen gestorben ist.

Freudenstadt, 27. Febr. Gestern ereignete sich auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Eisenbahnunfall. Zwei Maschinen stießen wegen falscher Weichenstellung aufeinander und wurden beschädigt. Der Unfall verursachte, da der Zusammenstoß auf dem Ausgangsgleis erfolgte, eine 1 1/2 stündige Betriebsstörung.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 3. März. Zur Entlastung deszugs 1189 (Pforzheim ab 6.18 nachm.) sind am Samstag den 4. und 11. März 1905 der außerordentliche Personenzug Nr. 4457 mit Wagen 3. Klasse von Pforzheim nach Birkenfeld und der Leerzug Nr. 4458 von Birkenfeld nach Pforzheim auszuführen. Abgang des Sonderzugs 4457 in Pforzheim um 6.28; Brötzingen an 6.36, ab 6.37; Birkenfeld an 6.44. Der Leerzug Nr. 4458 fährt in Birkenfeld ab um 7.00; Ankunft in Pforzheim um 7.14.

Neuenbürg, 2. März. Der heutige Fahrmarkt litt so sehr unter der Ungunst der Witterung, wie dies wohl noch selten der Fall war. Während wir gestern ein ganz passables Wetter hatten, fiel heute unaufhörlich von früh bis abends ein mit Regen vermischter Schnee, daß es niemand gelüstete, ungezwungenerweise aus dem Hause zu gehen. Die Verkäufer werden wohl kaum auf ihre Rechnung gekommen sein. Zudem befinden sich ja die in früheren Zeiten so berechtigten und ja höchst wichtigen

Krämermärkte mehr und mehr unter dem Zeichen des Rückganges, daß ihnen in nicht fernere Zeit der Kehrbab gelassen werden dürfte, so sehr das Aufleben dieser volkstümlichen Einrichtung von den vielen Interessenten bedauert würde. Die Witterung macht immer wunderliche Sprünge und wirkt durch ihren vorwiegend nassen Charakter und Temperaturwechsel auf den allgemeinen Gesundheitszustand höchst ungünstig.

Eingesandt. (Wahl zur Bezirkskrankenkasse betreffend.) Zu dem Artikel des Enztalers in letzter Nr. ist richtig zu stellen, daß die Kassemitglieder der Firma Hrn. Waldbauer nur deshalb eine bessere Vertretung in der Kasse wünschten, weil sie bisher eigentlich gar nicht vertreten waren, insofern dessen auch ihr Interesse nicht in dem Maß vertreten wurde, als es erheischt hätte. Wenn von anderen kleineren Betrieben mit ca. 6—15 Mitgliedern der Kasse von der Leitung derselben je 2 Vertreter in Vorschlag kamen, so wäre es uns ein Akt der Gerechtigkeit gewesen, von diesem großen, 120 Personen beschäftigenden und bezahlenden Betriebe 10 Vertreter hierzu zu bestimmen. Von den in Vorschlag kommenden Vertretern genannten Betrieben haben wir die feste und sichere Überzeugung, daß sie die Interessen der Kassemitglieder wie der Kasse in richtiger und sachlicher Weise vertreten können und werden und gerade Hr. Trostel hat bei der letzten Versammlung dem Wunsch Ausdruck gegeben, solche Leute für die Vertretung der Kasse zu gewinnen und zum Vorschlag zu bringen. Eigentlich ist es ja gleich, von welchen Betrieben die meisten Vertreter in Vorschlag kommen, wenn sie nur das richtige Verständnis zur Vertretung einer Kasse haben. Daß die Generalversammlung nicht nur zum wählen da ist, ist ja bei der letzten Versammlung in gebührender Weise widerlegt worden, denn die Vertreter haben auch die Pflicht, Verbesserungen herbeizuführen und etwaige Mängel der Kasse auszubeden und deren Abhilfe zu veranlassen. Daß die Statuten von den Stuttgartern entnommen, ist ja gut, aber dabei ist nicht zu vergessen, daß die Stuttgarter seither weitgehende Verbesserungen erfahren haben, die hiesige aber noch auf dem alten Standpunkt stehe, und denken wir, bilde sich die Arbeit der Vertretung in Zukunft von selbst! Wenn auch manchmal in herabwürdigender Weise von den Arbeitern der Firma Waldbauer gesprochen wird, sind doch lauter Männer unter ihnen, die imstande sind, die Interessen der Kasse sowohl, als auch diejenigen ihrer Mitarbeiter in würdiger Weise zu vertreten, was die einmütige Wahl zeigen wird.

Neuenbürg, 1. März. Wir lesen in der „Redarzig“: Wegen ein paar Ohrfeigen, die ein Lehrling von seinem Lehrmeister erhalten hatte, hatte der Vater des Lehrlings den Meister auf Lösung des Lehrverhältnisses wegen schlechter Behandlung verklagt. Der Kläger wurde aber vom Gewerbegericht in Halle abgewiesen mit folgender Begründung: Wenn ein Lehrling durch sein Verschulden mal mit einigen Schmeichelworten belegt werde oder gar einen Klaps an den Kopf erhalte, so sei das nicht tragisch zu nehmen und so aufzufassen, als ob derselbe unwürdig behandelt würde. Eine strenge Lehre habe noch niemanden im Ansehen und im weiteren Fortkommen Abbruch getan. Der Lehrling werde gut tun, seine Empfindlichkeit etwas zurückzustellen und dafür mehr aufzupassen, damit er etwas Nützliches lerne. Lehrjahre seien eben keine Herrenjahre.

Wildbad. Hr. Hofopernsänger Frh. Reim von hier, früher Leutnant im Regiment Kaiser Friedrich, der in Stuttgart bei dem früheren Hofopernsänger Bertram seine Studien begonnen hat und sie in letzter Zeit in Dresden bei dem dortigen gefeierten Baritonisten der Hofoper, Rieß (ebenfalls einem Württemberger), vollendete, hat dieser Tage vor dem Hofoperndirektor Mahler in Wien im dortigen Hofoperntheater Probe gesungen. Mahler lobte die glänzende, bis in die höchsten Töne ausgebildete Tenorstimme Reims und verpflichtete ihn sofort auf mehrere Jahre als Helden Tenor für die Wiener Hofoper. Wir gratulieren unserem Landsmann zu diesem ehrenvollen Engagement. (Chr.)

Calw. Am 24. Februar hielt der Landwirtschaftliche Conzumer in Calw in der Dreißschen Brauerei seine Generalversammlung ab, an der die meisten Ortsrechner teilnahmen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Hr. Stadtschultheiß a. D. Hermann von Neubulach, eröffnete und begrüßte die Versammlung. Dem Rechenschafts- und Kassensbericht ist zu entnehmen, daß der Verein ein schönes Geschäftsjahr hinter sich hat. Der Warenumsatz hat sich gegen das Vorjahr bedeutend gesteigert. Die Geschäftsleitung sieht von großem Gewinn ab und ist bemüht, seinen Mitgliedern nur wirklich gute Waren zu liefern. An Sämerei wurde nur das Beste geführt, was überhaupt feilgeboten wurde.

Die bezogenen Kunstbänder werden regelmäßig in Hohenheim analysiert, so daß die Mitglieder volle Garantie für preiswerte Ware haben können. Die Mitgliederzahl hat sich im letzten Jahr um 15 erhöht. Die Geschäfts-Buchführung wurde vom gerichtlich bestellten Revisor eingehend geprüft und laut Revisionsbericht in guter Ordnung befunden. Die alten Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt. Um den Vereinsmitgliedern den Verkehr mit dem geschäftsführenden Vorstand zu erleichtern, wurde von der Generalversammlung beschlossen, die Geschäftsstelle in Calw dem Telephonnetz anzuschließen. Gernsbach, 28. Febr. Der 40 Jahre alte Maurer Aug. Schätzle, Witwer, stürzte bei der Arbeit vom Dach eines Hauses und brach das Genick. Der Tod trat alsbald ein.

Neuenbürg, 2. März. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführte 60 Stück Milchschweine wurden zu 20—28 M. pro Paar verkauft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 2. März. Aus London meldet die „Post“: Wie die „Times“ aus St. Petersburg erfahren, wird am 5. ds. Mts. ein Kriegsrat entscheiden, ob Kurapatkin abberufen werden solle oder nicht, und wer eventuell sein Nachfolger werden soll. Als solcher wird u. a. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch genannt.

Berlin, 2. März. Der „Reichsanzeiger“ enthält die kaiserliche Verordnung, wonach das Posttarifgesetz vom 25. Dez. 1902 mit dem 1. März 1906 in Kraft tritt.

London, 2. März. (Unterhaus.) In Beantwortung einer Anfrage betr. neuer Geschütze für Artillerie erklärte der Kriegsminister Arnold Forster, es seien 194 neue 18-Pfünder und 878 neue 18-Pfünder bestellt worden.

März.

Der März, der am letzten Mittwoch begonnen hat, hat seinen Namen von dem römischen Kriegsgott Mars. Im Deutschen führt er die Bezeichnung Lenzmonat oder Lenzmond, bringt er uns doch an seinem 21. Tage den herrlichen Frühling. Das Wort Lenz für Frühling geht auf das althochdeutsche „lengiz“, d. i. länger werden, zurück. Man findet deshalb schon früh „Lengizmanoth“ für den Zeitabschnitt des Jahres, in welchem die Tage wieder länger werden als die Nächte, was bekanntlich vom 21. März ab geschieht. Schon früh zog sich „Lengizmanoth“ in „Lenzimanoth“ zusammen. Für uns ist heute jedoch im Worte Lenz der Begriff des Längerwerdens der Tage verschwunden, wir denken fast nur noch an das hiermit verbundene Erwachen der Schöpfung.

Die alten Germanen betrachteten den März gleichfalls als einen wichtigen Zeitabschnitt. Wenn der Frühlingsgott Donar mit seinem glühenden Hammer nach heißem Ringen die Frost- und Neis-Niesen, die Sturm- und Hagel-Niesen aus dem Lande trieb, wenn Frau Holda in der Mittagssonne sich badete und lärmte, dann nahen die Zugvögel aus fremden Zonen als Vorboten des beginnenden Frühlings. Die Schwalbe stand in hohem Ansehen, und ihr Einfliegen galt als günstige Vorbedeutung. Der 22. März wurde als der festliche Siegestag begangen, an dem den Lichtgottheiten geopfert wurde. Ausgelassene Freude herrschte in den Gauen, daß die Mächte des Lebens und des Lichtes über das Reich des Todes und der Finsternis triumphieren durften.

Der März ist so recht der Monat der jugendlichen Kraft und der vielversprechenden Hoffnung. Der erste Arieß zu neuem Leben, der sich im Lenzmonat in der Natur an allen Orten und Ecken bemerkbar macht und alles Entwickeln von innen heraus im ersten Anfange beginnen läßt, ist der mächtigste, und auch die Menschen, die ihren vom Winter, mehr aber von den Wintervergäunungen abgematteten Körper regenerieren wollen, beginnen am besten schon zeitig im März mit den Frühlingsturen. Die ersten Kräuter sind die wirksamsten. Bei vielen ist der Leib vollgeproßt von der Menge der winterlichen, schweren, fetten Fleischspeisen und der Schwelgereien der in diesem Jahre ausnahmsweise erst Anfang März fallenden üppigen Fastenzeit. Nicht umsonst folgt auf diese letztere nach der alten priesterlichen Weisheit die schmale Fastenzeit, die mit dem Vergnügungssteufel auch den Teufel des gefüllten Bauches vertreiben soll. Nicht Schwelgerei, sondern Mäßigkeit bringt Kraft.

Autmaßliches Wetter am 4. und 5. März.

Nordwestliche Winde haben bei uns reichlicher Schneefall gebracht. Für Samstag und Sonntag ist fortgesetzt nachlässiges und zu mehrfachen Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten, doch wird allmählich Besserung eintreten.

ergibt gegen
Schöninger
scheidung eine
Schöffengericht
Beleidigung
Den 28

Ueber
Conrad S
mittags 3 U
für. Bezirks
ernannt.

Konrad
dem Gerichte
zur B
oder der Waf
eines Gläubig
§§ 132 und
sowie zur Pri
Samste

vor dem dies
Allen J
Sache in Besi
wird aufgegeben
oder zu leisten
der Sache und
abgesonderte
verwalter bis
Neuenb

Katholik

Die He
katholischen Ki
Die Kr
schlag und B
mann, Herre
bote in Proje
den 6. März
schlagfrist 8
Herrena

Stamm

Die Gem
wald mit Borg
Mi
Eichen:
Buchen
III, 46
35 III
Waldweil
fertigen auf B
Zusamm
mühle dahier.
Längen

Für

empfehlen wir
B
alle Arten
zu billigen

in empfehlende

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Stechbrief

ergeht gegen den 23 Jahre alten ledigen Goldarbeiter **Wilhelm Schöninger** von Grunbach OA. Neuenbürg zwecks Vollstreckung einer gegen ihn rechtskräftig durch Urteil des Rgl. Schöffengerichts Neuenbürg vom 23. Dezember 1904 wegen Beleidigung erlassenen Gefängnisstrafe von einer Woche.

Den 28. Februar 1905.

Oberamtsrichter
Doderer.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Arztes **Dr. med. Conrad Schult** in Döbel wurde am 2. März 1905, nachmittags 8 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Dr. jur. Bezirksnotar **Schweikert** in Herrenalb zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. März 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Verbeibehaltung des ernannten oder der Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Samstag den 8. April 1905, vormittags 10 Uhr** vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. März 1905 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 2. März 1905.

Gerichtsschreiber **Becker**.

Katholische Kirchengemeinde Herrenalb.

Die Herstellung des Plattenbodenbelags in der katholischen Kirche in Herrenalb wird zur Vergebung ausgeschrieben.

Die Arbeit ist zu 1027 M. veranschlagt. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Stadtbaumeister **Schnaitmann**, Herrenalb zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebote in Projekten des Voranschlags ausgedrückt bis **Montag den 6. März, vormittags 10 Uhr** einzureichen sind. Zuschlagfrist 8 Tage.

Herrenalb, den 1. März 1905.

Filialkirchenstiftungsrat.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Langensteinbach** versteigert im Gemeindefeld mit Vorfrist bis 1. Oktober 1905 am

Mittwoch den 8. März 1905

Eichen: 1 I., 2 II., 5 III., 11 IV. und 4 V. Klasse.
Buchen: 1 I. und 2 II. Kl. Fichten: 6 II., 14 III., 46 IV. und 27 V. Kl. Forsten: 65 L., 96 II., 35 III. und 50 IV. Kl. Erlen: 1 II. Kl.

Waldmeister **Cronenweh** und Waldhüter **Müller** fertigen auf Verlangen Auszüge.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** bei der Sägmühle dahier.

Langensteinbach, den 1. März 1905.

Der Gemeinderat.

Spiegel, Bürgermeister.

E. Udele.

Neuenbürg.

Für Frühjahr u. Sommer

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von

Kostümröcken,

alle Arten Blousen, Jacket, Capes u. dergl.

zu billigsten Preisen. Auch bringen wir unser

Wassgeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Wolfinger & Gehring

Damenkonfektion.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Afford.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Beifahrer pro 1. April 1905/1906 zur Unterhaltung der nachgenannten **Bezirksstraßen** erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichsverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Straße.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf.
I. Am Dienstag den 7. März 1905, vormittags 7 1/2 Uhr in Neuenbürg auf dem Rathaus.			
Straße von Neuenbürg bis zur Landesgrenze gegen Langenals (Marzeller Straße)	Neuenbürg	Porphyrschotter	1 Waggon
	Gräfenhausen	"	60 "
von Schwann nach Herrenalb (von der Barte an, Mönchstraße)	Arnbach	"	12 "
	Schwann	Kalksteine von Enzberg	4 "
von Schwann nach Dennach	Conweiler	Porphyrschotter	5 "
	Feldrennach	"	6 "
von Schwann nach Feldrennach	Schwann	Kalksteine von Enzberg	3 "
	Conweiler	Porphyrschotter	1 "
von Schwann nach Elmenzingen	Feldrennach	blauer Muschellalk	5 cbm
	Neusäß	"	29 "
von Schwann nach Dennach	Conweiler	"	20 "
	Feldrennach	"	40 "
von Schwann nach Feldrennach	Neusäß	blauer Muschellalk	6 "
	Rotensol	"	47 cbm
von Schwann nach Elmenzingen	Schwann	blauer Muschellalk	12 "
	Dennach	"	9 cbm
Straße von Neuenbürg nach Weiler und von Arnbach nach Niebelsbach (von der Ziegelhütte an) vom Riegerswajen nach Gräfenhäuser Ziegelhütte	Schwann	blauer Muschellalk	7 "
	Feldrennach	"	11 cbm
vom Riegerswajen nach Gräfenhausen	Schwann	blauer Muschellalk	20 "
	Ottenhausen	"	18 "
Straße von Neuenbürg nach Birkenfeld (alte Pforzheimer Straße)	Oberniedelsbach	Kalksteine vom Frohnberg	22 "
	Unterniedelsbach	"	37 cbm
a) von der Grenze bis zum Sträßle	Arnbach	blauer Muschellalk	12 "
	Ottenhausen	blauer Muschellalk	21 "
b) vom Sträßle bis Regelbaumweg	Gräfenhausen	blauer Muschellalk	25 cbm
	Gräfenhausen	"	34 cbm
c) Regelbaumweg und Sträßle	Gräfenhausen	blauer Muschellalk	29 cbm
	Birkenfeld	"	28 "
d) vom Ort z. Bahnhof	Birkenfeld	"	20 "
	Neuenbürg	"	18 "
von Neuenbürg nach Liebenzell (vom Bindhof ab)	Neuenbürg	blauer Muschellalk	44 "
	Waldrennach	"	26 cbm
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg	blauer Muschellalk	43 "
	Waldrennach	"	50 cbm
von Calmbach nach Würzach	Engelsbrand	"	15 "
	Calmbach	"	49 "
II. Am Dienstag den 7. März 1905, nachmittags 12 1/2 Uhr in Schömberg auf dem Rathaus.	Grunbach	"	5 "
	Calmbach	"	34 "
von Neuenbürg nach Liebenzell	Calmbach	Porphyrschotter	10 Waggon
	Langenbrand	Kalksteine von Enzberg	7 "
a) gegen Waldrennach	Langenbrand	Sandsteine vom Bühlhof	34 cbm
	Schömberg	Kalksteine von Enzberg	3 Waggon
b) gegen Schömberg	Schömberg	"	1 "
	Langenbrand	Kalksteine von Enzberg	4 "
a) gegen Langenbrand	Schömberg	Sandsteine vom Bühlhof	17 cbm
	Schömberg	"	19 "
b) geg. Schwarzenberg	Langenbrand	Kalksteine von Enzberg	6 Waggon
	Langenbrand	"	11 "
III. Am Dienstag den 7. März 1905, nachmittags 3 1/2 Uhr in Liebenzell auf dem Rathaus.			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Schwarzenberg	blauer Muschellalk	3 cbm
	Oberlengenhardt	Sandsteine von dort	8 "
Unterlengenhardt	Oberlengenhardt	blauer Muschellalk	28 "
	Oberlengenhardt	"	18 "
IV. Am Mittwoch den 8. März 1905, vormittags 11 1/2 Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus.			
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb	Kalksteine von Enzberg	5 Waggon
	Bernbach	Porphyrschotter	1 "
Den 27. Februar 1905.	Bernbach	Todliegendes	104 cbm

Oberamtspfleger **Kübler**.



Neuenbürg.
Am Sonntag den 5. März ds. Js.
hält im Lokal von J. Keck hier mittags 1/2 4 Uhr Herr
Stadtvater Teutsch aus Pforzheim einen

Öffentlichen Vortrag

über das Thema:
**ist das Christentum den Menschen in ihrem
Forthommen förderlich oder hinderlich?**
Hiezu ladet seine Mitglieder, die Brudervereine, überhaupt
seine Freunde und deren Frauen freundlichst ein
der evang. Arbeiterverein.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw.

eingetr. G. m. u. H.
Bilanz pro 31. Dezember 1904.

Activa.	M.	Passiva.	M.
Bar	159 67.	Guthaben d. Lieferanten 2565.82.	
Barenvorräte	1716 41.	Guthaben d. Kreditbank 1658.73.	
Geschäftsausstände	15577 90.	Aufgenomm. Anlehen 12 150.—	
Geräteconto	177.—	Reservefond	197.68.
		Gewinn pro 1904	1063 75
	M. 17630.98.		M. 17630.98.

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1904 1041,
eingetreten

Der Vorstand: Der Aufsichtsrat:
Gärtner. Fahrion. Hauselmann. Hermann. Braun. Volle. Dittus.

Große Massen-Möbel-Fersteigerung.

Wegen gänzlicher Umgestaltung meiner Magazine und
Musterzimmer versteigere bis 12. März folgende Gegenstände:
Birk 130 aus den besten Stoffen und Materialien selbstange-
fertigte Sofas aller Art, 20 Salongarnituren prima
Ausführung, 10 Chaiselongues, 10 Fauteuils, Puffs,
40 moderne eichene Buffets, 20 komplette Salons
aller Art, 20 Schlafzimmer, 1 komplett. Herrenzimmer,
Hausuhren, Tische aller Art, 400 Stühle aller Art,
Schreibtische, Bücherchränke, Vorplatzmöbel, Trep-
pische, Decorationen, Vorhänge u. c. Sämtliche Sachen
sind gediegener Ausführung und eignen sich für jeden
Bedarf. Sachen, die nicht gleich mitgenommen werden können,
werden auf Wunsch eine Zeitlang gelagert, auch wird in Zahlungs-
bedingungen größtes Entgegenkommen gezeigt.
Einzigartige, noch nie dagewesene und nie
wiederkehrende Gelegenheit zum billigen Einkauf.

G. Rommel
Möbelfabrik, Stuttgart
Gewerbekasse.

Neuenbürg.
60-70 Zentner
Heu
hat zu verkaufen
W. Gegenheimer.

Mädchen-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt wird
in die Nähe Pforzheims tüchtiges,
reines Mädchen für alle
Hausarbeiten gesucht. Stellung
angenehm und dauernd. Lohn
18 M. monatlich.
Schriftliche Angebote unter
W. an den „Enztaler“.

Nimm mich mit!
Kleiner Ratgeber
für die nach dem neuen Ein-
kommensteuergesetz steuerpflich-
tigen Personen von Joseph
Sauter, Oberkontrolleur beim
R. Steuerkommissariat.
Preis 50 Pfennig.
Vorwärts in der Buchhandlung
von C. Meck.

Pforzheim.
Gesucht
ein jüngeres, kräftiges Mädchen
für Küche- und Hausarbeit
Eintritt 1. April, Lohn viertel-
jährlich 35-40 M.
Frau Gina Neumayer,
Luisenstraße 44.

Ein schwarzer
Salbhund
hat sich hier verkauft. Um
gef. Rückgabe wird gebeten, vor
Ankauf gewarnt.
Christian Rothfuß,
Wilhelmshöhe.

Frauen-Krankheiten
jeglicher Art
ohne operative Eingriffe finden
Sie die wunderbaren Heilerfolge
in der Broschüre „Wirst Du
gesund werden?“, welche
jeder Leidenbe frei zugesandt
erhält von
Dir. Jüngling
Straßburg i. E., Apfelstr. 16.

N. Forstamt Langenbrand. Hadelholzstammholz- Verkauf

am Dienstag den 14. März,
vorm. 10 Uhr im „Hirch“ in
Langenbrand aus Staatswald
Hundstäl Abt. 10, 31; Hengst-
berg Abt. 22, 27, 52; Grössel-
berg Abt. 15; Lieberud Abt. 2, 3:
Tannenlangholz: 2694 St.
mit Zm.: I 16, II 90, III
194, IV, 305, V, 332;
Fichtenlangholz: 370 Stück
mit Zm.: I 75, II 205, III
120, IV, 77.
Tannenzugholz: 15 St. mit
Zm.: I 8, II 5, III 2.
Fichtenzugholz: 19 St. mit
Zm.: I 7, II 7, III 3.
Losverzeichnisse unentgeltlich,
Schwarzwalderlisten à 3 M.
vom Forstamt.

Neuenbürg.
Ein feizbares, gut möbliertes
Zimmer
mit elektrischer Beleuchtung hat
auf 1. April zu vermieten
Karl Malmöheimer.

Anton Heinen's
echte Malzbombons
Paket 20 Pfg. sind bei
Husten und Heiserkeit die
besten.
Anton Heinen,
Pforzheim-Wildbad;
Neuenbürg;
Franz Andrés jun.

Chr. Schill
Bauunternehmer
in Wildbad
empfiehlt waggontweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier
bei billiger Berechnung:
Doppelsalzriegel,
(Patent Ludowici)
gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandcement
vom württ. Portlandcementwerk
Lauffen a. N.

Gadesteine
in allen Sorten und
Kaminsteine,
Schwemmsteine
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Gadesteine und
Platten,
Steinzeugröhren in allen
Cementröhren ^{licht-} wetten,
gemahl. Schwarzalk
in Säcken,
Carbolinum,
Dachpappen,
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Der
Steuerzahler
in Frage und Antwort.
Ein Ratgeber für jeden steuer-
pflichtigen Württemberger zur
Einführung in die neuen Steuer-
gesetze. Preis 20 J. Em-
pfohlen von
C. Meck.

Turnverein Neuenbürg.

Zu dem
am Samstag den 4. März ds. Js.
stattfindenden



Fastnachts- Kränzchen
im Gasthof zur „Sonne“
werden die verehrl. Mitglieder mit Familien, sowie Freunde und
Gönner der Sache zu zahlreichem Besuch höflichst eingeladen.
Anfang abends 7 1/2 Uhr.
Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 1 M.
Ausländige Masken haben freien Zutritt.
Maskenabzeichen obligatorisch. Dieselben sind
am Saaleingang zu haben.
Der Ausschuss.

Die größte Auswahl und billigste Preise in Spiegel

finden Sie in der
Pforzheimer Kunsthalle
Inhaber: Richard Trendel, Pforzheim
Dillsteiner-Strasse 4, am Sedanplatz,
ebendasselbst Photographie-Rahmen u. -Ständer,
Bilder von den billigsten bis zu den feinsten,
Galerien mit allem Zubehör.

Ettlingen.
Suche ein tüchtiges
Mädchen
das sich auch zum Servieren
eignet, gegen guten Lohn.
Daniel Jund
Restauration z. „Vogelhang“.
Für nur 8 Mk. 50 Pfg.



liefere 50 m verzinktes 1 m hohes
Drahtgeflecht.
Alle Sorten
**Drahtgitter, Stachel-
draht, verzinkten Draht,**
sowie
T u. L Eisen zu Pfosten
kauft man bei uns ebenso
billig als anderswo. Verlangen
Sie unsere Preisliste über Geflecht
S. Kilsheimer Nachf.
Eisenhandlung, Pforzheim.
Ein braves, fleißiges
Mädchen
zum Eintritt auf 1. April gesucht.
Frau J. Wielandt, Pforzheim,
Zähringer Allee 46.

Wildbad.
Gebrauchter, garantiert tadel-
loser
Wirtschaftsherd
mit Heißwasser-Heizung,
2 Meter lang und 1 Meter
breit, habe preiswert abzugeben.
Walliser.

Neuenbürg.
Ein schön möbliertes
Zimmer
hat sofort zu vermieten
Emil Weisfel.
Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, fleißiges Mäd-
chen wird gesucht im Alter von
15-17 Jahren. Lohn 160 M.
Bon wem? sagt die Enzt.
ds. Bl.

Zahn-Atelier
Neuenbürg
Hauptstrasse 140.
Unterzeichneter empfiehlt
sich in der Behandlung
krankter Zähne. Einsehen
einzelner Zähne, sowie
ganzer Gebisse unter sorg-
fältiger Bedienung.
Jul. Klausner
Zahntechniker.
Berechtigung zur:
Bezirkskrankenkasse u.
Bezirkskrankenpflege.
Sprechstunden in
Wildbad jeden Mon-
tag und Donnerstag im
Haus des Hrn. Bäder
Besitz, Hauptstr. 80.

Größere Posten
Makulatur
(alte Zeitungen)
werden billigt abgegeben in der
Exped. ds. Bl.